

Gesundheitsförderung in Lebenswelten

Förderung durch die GKV

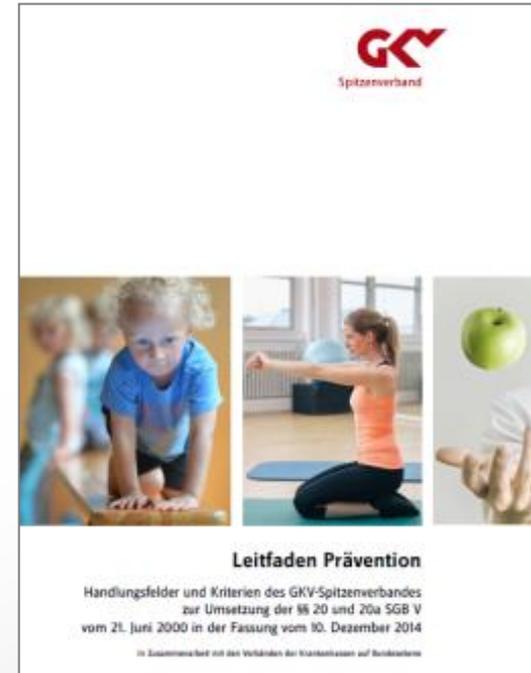
- im Rahmen der LRV NRW -

im Kontext der Präventionskette vor Ort



GKV-Leitfaden Prävention:

Handlungsfelder und Leistungen der GKV im Bereich der Gesundheitsförderung in Lebenswelten





Die Gesundheitsförderung in nichtbetrieblichen Lebenswelten ist ein Lernzyklus, der unter aktiver Mitwirkung (Partizipation) aller Beteiligten zu einer Verbesserung der gesundheitlichen Situation führen soll.

Der Gesundheitsförderungsprozess im Setting-Ansatz:



vgl. Leitfaden Prävention



Förder-/Bewertungskriterien:

- ✓ Das Projekt findet in einem Setting (z. B. Kita, Schule, Kommune) statt
- ✓ Für die beantragten Aktivitäten besteht ein erkennbarer und nachvollziehbarer Bedarf
- ✓ Das Projekt beinhaltet nicht ausschließlich/überwiegend verhaltensbezogene Maßnahmen (z. B. Kurse, Beratung, etc.)
- ✓ Die beantragten Aktivitäten zielen auf die Stärkung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen und Strukturen ab
- ✓ Der Anbieter besitzt die je nach Handlungsfeld erforderlichen Qualifikationen
- ✓ Die Zielgruppe ist in den Planungs- und Umsetzungsprozess der Maßnahmen eingebunden



Ausschlusskriterien zur Förderung durch die GKV:

- ✗ Berufliche Ausbildung
- ✗ Aktivitäten von politischen Parteien, etc.
- ✗ weltanschaulich nicht neutrale Angebote
- ✗ Kampagnen/Aktionen ohne Projektbezug
- ✗ Baumaßnahmen
- ✗ Forschungsprojekte ohne Intervention
- ✗ Regelfinanzierung
- ✗ Werbezwecke
- ✗ Pflichtaufgaben anderer Akteure, z.B. nach dem SGB VIII
- ✗ Screenings
- ✗ Isolierte Maßnahmen externer Anbieter
- ✗ Individuumsbezogene Abrechnung



Der Projektantrag im Detail - **Allgemeines**



- Regional- oder Landesprojekt?
- Erstantrag oder Folgeantrag?
- Laufzeit des Projektes



- Kreis / politische Grenze → Vernetzungsgedanke
- Erstantrag: mehr Infos notwendig
Folgeantrag: erfolgreiche Teilziele
- Anfang / Ende muss ersichtlich sein



Der Projektantrag im Detail – **Begründung, Projektbeschreibung, Handlungsfeld**



- Gründe für die Maßnahme
- Ausführliche Projektbeschreibung
- Zuordnung zu einem Handlungsfeld/Themenschwerpunkt



- Brennpunkt / soziale Ungleichheit
- Bewertung
- Leitfaden



Der Projektantrag im Detail – **Projekthalte & -ziele**



- Inhaltliche Ausrichtung: verhältnisbezogen/ verhaltensbezogen?
- Projektziele



- Leitfaden
- Bedingung für Evaluation



Der Projektantrag im Detail – **Erreichung & Einbeziehung**



- Erreichte Zielgruppe/-gruppen
- Kooperationspartner
- Steuerungsgremium



- Bewertung
- anbieterqualifiziert, Vernetzung
- ist verpflichtend



Der Projektantrag im Detail – **Finanzierung**



- Finanzierungs-/Kostenplan
- weitere Fördergelder
- Eigenmittel



- Nachweis / Ziele Leitfaden
- andere Geldgeber
- ist verpflichtend



Der Projektantrag im Detail – **Nachhaltigkeit**



- Methoden zur Erfolgskontrolle
- Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit



- ist verpflichtend / vorher-nachher
- Verstetigung / Tagesgeschäft



Von der Projektidee zur Projektförderung

1. Entstehung einer Projektidee

2. Bedarfsanalyse

2. Information und Beratung der im Setting Verantwortlichen

3. Sensibilisierung und Motivierung der im Setting Verantwortlichen

4. Entscheidung zum Einstieg in einen Gesundheitsförderungsprozess

5. Auftragsklärung / grundsätzliche Zielsetzung

6. Vernetzung mit externen und internen Akteuren

7. Aufbau einer Steuerungsgruppe

8. Definition des Ziels

9. Definition der Zielgruppe

10. Entwicklung eines Konzeptes unter Berücksichtigung der Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Leitfaden Prävention

11. Entwicklung eines auf Nachhaltigkeit des Projektes ausgerichteten Finanzierungskonzeptes

12. Entwicklung eines Evaluationskonzeptes

13. Regelmäßige Austausch und Information der Projektpartnerinnen und -partner

14. Information über das Antragsverfahren über die Homepage: www.praeventionskonzept.nrw.de

15. Bearbeitung des Antrags

16. Senden des ausgefüllten Antrags an: kontakt@praeventionsgesetz.nrw.de

17. Prüfung des Antrags und ggf. Beratung des Antragstellers durch die Prüfstelle

18. Ggf. Nachbearbeitung des Konzeptes durch den Antragsteller

19. Ggf. erneute Prüfung des Antrags durch die Prüfstelle

20. Entscheidung der Gesetzlichen Krankenkassen in NRW über die Förderfähigkeit und Förderhöhe

Partizipation von Zielgruppen/Stakeholdern
Empowerment von Zielgruppen

Prävention in Lebenswelten – Qualitätskriterien und Antragsverfahren



Verfahren bei neuen Settingprojekten

Idee / Antrag für Projekt von externen Partnern (Kommunen, etc.)

per Antragsformular (entsprechend Leitfaden Prävention)

https://www.praeventionskonzept.nrw.de/praeventionsgesetz_nrw/antragsverfahren/index.html

gemeinsames Projekt mehrerer Kassen mit Partner

Exklusivprojekt einer Kasse mit Partner

Prüfstelle Prävention in Lebenswelten NRW

regionales Projekt

landesweites Projekt

Weiterleitung an Federführung
AG Lebenswelten

Weiterleitung an Federführung
AG Lebenswelten
per Weiterleitungs-
/Empfehlungsbogen

Erörterung und Entscheidung in AG
Lebenswelten

Erörterung und Entscheidung in AG
Lebenswelten

Rückmeldung an Antragsteller
durch Vertreter der KK/-verbände

Rückmeldung an Antragsteller
durch Vertreter der KK/-verbände

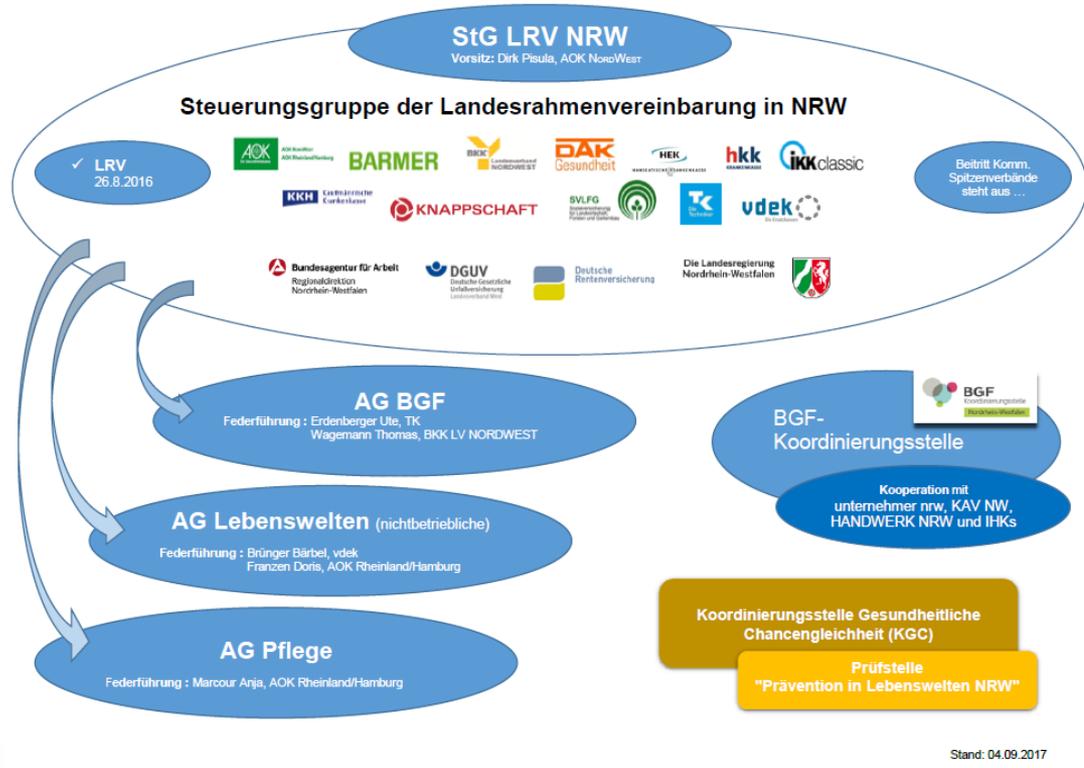
**Aufnahme in Projektübersicht
„Regionale Settingprojekte NRW“**

**Aufnahme in Projektübersicht
„Gemeinsame Settingprojekte NRW“**

kassenindividuelle Regelung

**Aufnahme in Projektübersicht
„Exklusivprojekte einzelner Kassen“**

Prävention in Lebenswelten – Qualitätskriterien und Antragsverfahren





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

